



An der Medienkonferenz am 13. März 2020 verkündete die Regierung die Verschärfung der Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Das Krisenmanagement wurde von einer grossen Mehrheit als gut bewertet. Auch das Vertrauen in die Institution Regierung ist wieder angestiegen. Bild: Daniel Schwendener (13.3.2020)

Nur elf Prozent belastete Situation nicht

Auch wenn die Regierung gute Noten für die Bewältigung der Krise erhält, waren für die meisten die Einschränkungen eine Belastung.

Patrik Schädler

Die Regierung hat für die Mehrheit der Bevölkerung in der Coronakrise einen guten Job gemacht. Auch die Unterstützungsmassnahmen für die liechtensteinische Wirtschaft stuft eine Mehrheit bei der Onlinenumfrage des Liechtenstein-Instituts als «angemessen» ein. Hier sind die Resultate ähnlich wie jene einer Tamedia-Umfrage in der Schweiz.

Anders sieht es bei der persönlichen Betroffenheit durch die Coronakrise aus. Hier gaben lediglich 11 Prozent der 1626 Teilnehmer an, dass die Krise sie in den vergangenen Monaten nicht belastet habe.

Grösste Belastung: Verzicht auf soziale Aktivitäten

Am schlimmsten empfanden die Befragten den Verzicht auf soziale Aktivitäten. 64 Prozent nennen dies als eine von maximal drei möglichen Antwortmöglichkeiten. Für mehr als ein Drittel der Teilnehmer waren die Reiseeinschränkungen eine Belastung, gefolgt vom Verzicht auf kulturelle und sportliche Anlässe. Über-

schenderweise waren das Arbeiten im Homeoffice oder gesundheitliche Folgen nur für einen kleinen Teil belastend. «Aus den Ergebnissen lässt sich schliessen, dass in Liechtenstein bis anhin vor allem die sozialen Folgen belastend wirkten, während nur ein geringer Anteil der befragten Personen beruflich, gesundheitlich oder wirtschaftlich belastende Folgen der Coronakrise spürte», kommentiert Christian Frommelt, Direktor des Liechtenstein-Instituts, dieses Resultat.

Belastung der Gesundheit am geringsten

Auch beim Vergleich der Altersgruppen zeigte sich, dass die Belastung durch gesundheitliche Folgen bei allen Altersgruppen gleich gering ist. Am wenigsten von finanziellen Folgen ist gemäss Umfrage die Altersgruppe 65+ betroffen. Zusammengefasst könnte man sagen, dass die eigentliche Risikogruppe aufgrund des Alters weder gesundheitliche noch finanzielle Belastungen empfand. Das grösste Problem war für diese Altersgruppe, dass sie

auf soziale Aktivitäten und kulturelle oder sportliche Anlässe verzichten mussten.

Spannungen in der Familie empfanden vor allem 18- bis 24-Jährige als belastend – ebenso der Verzicht auf Restaurant- und Barbesuche.

Das Vertrauen in die Regierung steigt

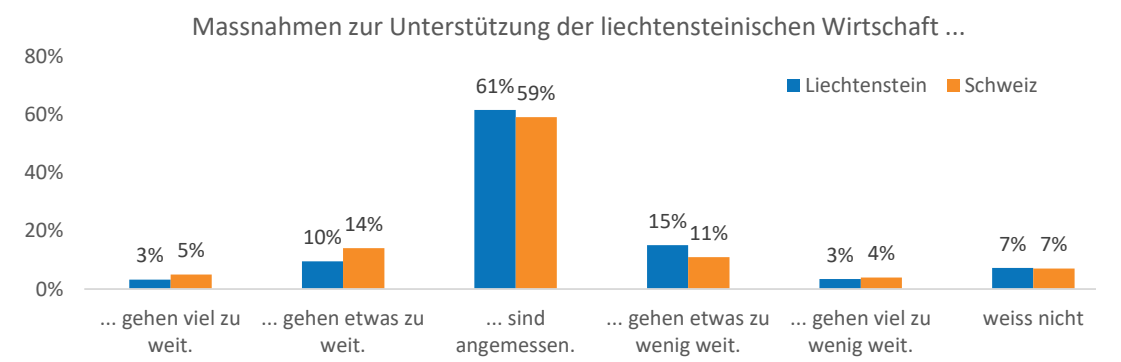
Wie auch in anderen westeuropäischen Staaten ist das Vertrauen in die Regierung während der Coronakrise deutlich gestiegen. Gemäss der aktuellen Umfrage ist das Vertrauen derzeit in die Regierung sogar grösser als jenes in den Landtag. Dies war bei allen bisherigen Umfragen des Liechtenstein-Instituts – meist nach Wahlen oder Abstimmungen – seit 1997 nur zwei Mal der Fall. Damit bewahrheitet sich auch in Liechtenstein, dass eine Krise immer die Zeit der Exekutive ist.

Hinweis

Lesen Sie in der morgigen Ausgabe, wie gross die Sorgen über die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise sind.

Beurteilung der wirtschaftlichen Unterstützungsmassnahmen der Regierung

Die Unterstützungsmassnahmen der Regierung für die liechtensteinische Wirtschaft stuft eine Mehrheit der Befragten als «angemessen» ein. Das Meinungsbild in Liechtenstein gleicht dabei stark jenem der Schweiz.

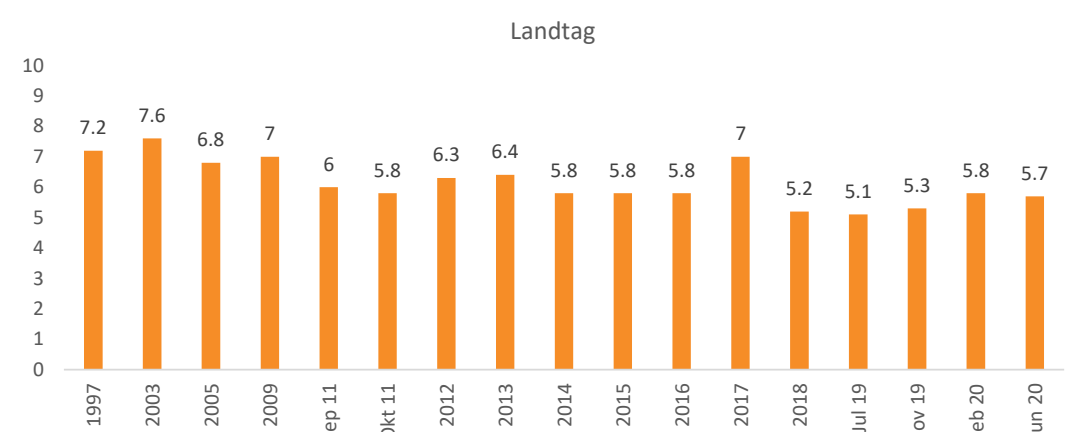
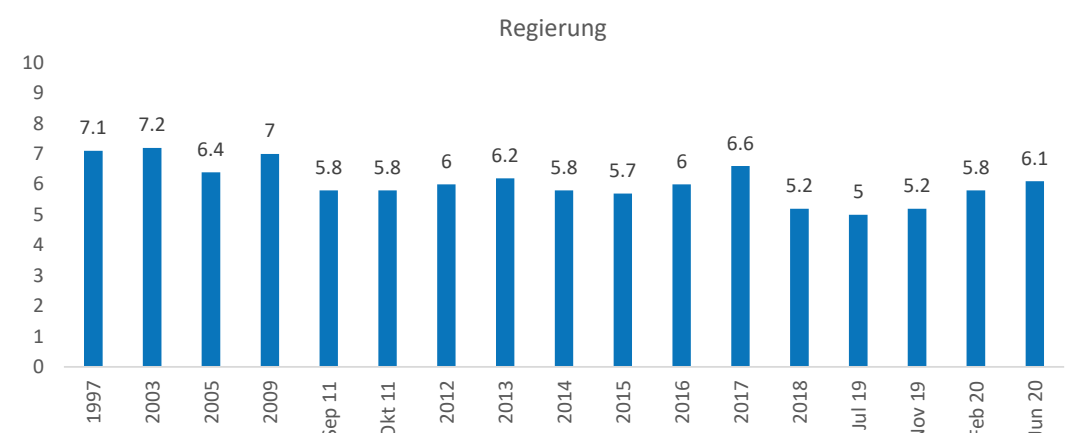


Grafik: Liechtenstein-Institut

Anmerkung: Liechtenstein: Juni 2020; N=1626; Schweiz: Mai 2020, Tamedia-Umfrage, Leewas

Mittleres Vertrauen in Regierung und Landtag im Zeitverlauf

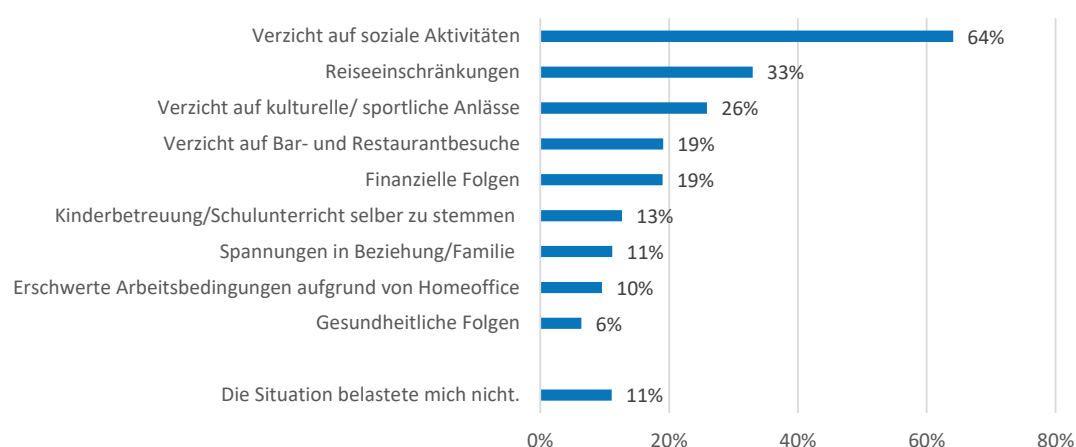
Das Vertrauen in die Regierung ist während der Coronakrise deutlich gestiegen und ist so hoch wie während der gesamten Legislaturperiode noch nicht (Skala von 0 – 10 normiert).



Grafik: Liechtenstein-Institut

Belastende Einschränkungen durch Coronakrise

Frage: Wenn Sie auf die vergangenen Monate zurückschauen, welche Folgen der Krise war für Sie persönlich am belastendsten? (Maximal 3 Antworten möglich).



Grafik: Liechtenstein-Institut

Anmerkung: Liechtenstein: Juni 2020; N=1626